



Pressemitteilung 28.07.2017

Freisprechungsfeier am Steinzentrum Wunsiedel: Ein letzter Schlag zum Abschied

Für 32 Auszubildende des Steinmetzhandwerks endet die Lehrzeit nach drei Jahren am Steinzentrum in Wunsiedel. Bei der traditionellen Freisprechungsfeier am Europäischen Fortbildungszentrum für das Steinmetz- und Steinbildhauerhandwerk werden sie feierlich und zunftgerecht nach alter Tradition verabschiedet und in den Gesellenstand befördert. Auf diese Weise wird die Leistung der jungen Steinmetze gewürdigt.

Das Steinmetzhandwerk kann auf eine lange Geschichte zurückblicken. Die ältesten, heute bekannten Bauwerke aus Stein sind ca. 3000 v. Chr. entstanden. Seit dem Mittelalter wird die Ausbildungszeit eines Handwerkers mit einem feierlichen Abschluss beendet. Schon damals wurden die Junggesellen vom Meister freigesprochen. Mit der Freisprechung schied früher der Handwerker aus dem Familienverband des Meisters aus und trat in ein sach- und lohnbezogenes Verhältnis zur Werkstatt oder ging auf Reisen. Er wurde in das Gesellenbuch der Zunft eingetragen, das in der Zunfttruhe verwahrt wurde.

Die früheren Riten zur Freisprechungsfeier sind eher derb gewesen. Da wurde nicht selten geprügelt und geohrfeigt, manchmal die Gesellen mit Bier überschüttet. Heute geht es zivilisierter zu:

Zwei Gesellen der Dombauhütte Regensburg tragen die historische Fahne der Steinmetz-Innung Regensburg und führen den Zug in die Werkstatt an. Danach folgen die Ausbildungsmeister Jürgen Richter und Klaus Heint mit der Zunftlade, in der die Werkzeuge der Steinmetze liegen. Anschließend ziehen die angehenden Gesellen in die Ausbildungshalle ein. Hier erwartet sie der Leiter des Fortbildungszentrums und Zeremonienmeister Erwin Hornauer. Er fragt, stellvertretend für alle Meister, den Lehrmeister Jürgen Richter, ob die zur Beförderung vorgesehenen Lehrlinge zur Zufriedenheit ausgebildet worden seien. Nach Bejahung bittet er um die Öffnung der Lade und die Vorbereitung der Werkzeuge. Jeder Lehrling erhält einen Schlag mit dem Richtscheit vom Obermeister der örtlichen Steinmetzinnung Herrn Norbert Schlick, die symbolisch letzte Züchtigung des Meisters und damit dem Abschied von der Lehrzeit. An einem Steinblock müssen die frischgebackenen Gesellen ihre ersten Schläge mit Hammer und Meißel ausführen, zwei leichte schnelle und einen kräftigen Schlag. Die schnellen Schläge stehen für den Eifer bei der Arbeit, der kräftige Hieb für die Bedächtigkeit. Mit dem Überreichen der Zeugnisse endet die Zeremonie und der gesellige Teil mit Essen und Trinken kann beginnen. Begleitet wird das ganze Geschehen von viel Musik durch die Jagdhornbläser Weiden-Neustadt mit ihrem Leiter Wolfgang Hohlmeier und den Musikanten Peter und Paul

Dauerhaft Erfolg im Beruf hat nur wer ständig dazulernt, betont der Leiter des Fortbildungszentrums Erwin Hornauer. Im Steinzentrum Wunsiedel gibt es ein bedarfsorientiertes Bildungsangebot für unser Handwerk und wir freuen uns über jeden Kursteilnehmer, so Erwin Hornauer.

Das Europäische Fortbildungszentrum ist in jüngster Zeit zu einem Kompetenzzentrum für das Steinmetz- und Steinbildhauerhandwerk erweitert worden. Die Einweihung des Neubaus soll noch in diesem Jahr stattfinden. Es gibt dann ein größeres Bildungsangebot zu den Themen Gestaltung und modernste CNC-Technik.

Erwin Hornauer wünscht den frisch gebackenen Gesellen für die Zukunft alles Gute und verabschiedet sie mit den Worten: „Zieht hinaus in die Welt und bewährt euch als Gesellen im Steinmetz- und Steinbildhauerhandwerk“.

Kontakt:
Europäisches Fortbildungszentrum
Telefon +49 9232 1038
info@efbz.de
www.efbz.de